

lampe: Lade, 1690, von Gerbereibetriebsleiter Chemiker Ma n =
stetten; altertümliche Weingläser von Frau Nagursky; sechs
Wachsreliefs, von Heuchler modelliert, ursprünglich Entwürfe für
den Sockel des Schwedendenkmals; Urvertonung des Bergmanns=
grußes von Anacker und anderer Kompositionen desselben, Geschenk
von Musikdirektor Anacker; Lade der Bäckerinnung; bemalter
Jagdplatten von Moritzburg von Sekretär Bemme; zinnerne
Sammelbüchse, 1765, vom Stadtrate.

1906 konnte das Altertumsmuseum infolge einer großartigen
Schenkung des Fabrikanten Richard Köfeler die Köfeler-Mezger=
Japan-Sammlung eröffnen. Vom Freiburger Berg-Ingenieur
Mezger vor einem Vierteljahrhundert in Japan selbst gesammelt,
enthält sie Werke japanischer Meister aus dem 16.—19. Jahrhundert
und umfaßt folgende Ausstellungsstücke: 24 Schwerter mit Scheiden
verschiedener Länge, 104 Schwertschabblätter, vier Schwertnadeln,
34 Schwertmesser, 15 Griffringe, 16 Griffkapseln, zwei Paar Griff=
verzierungen unter der Verschnürung, zwei Ritterrüstungen mit
heraldischen Zeichen, gesticktes Prinzessinnenkleid, Seidenstoff, Rock,
Bluse, Farbenholzschnitte, Fournierprobenbuch, Wappenbüchlein,
Farbenholzschnittwerke, Seidenpapierbilder, Photographien der
kaiserlichen Familie, Schulbücher, Tageszeitungen, Stoffproben,
Gitarren, zwei Elefantenzahn-Basen, drei Metallspiegel, Köcher mit
Pfeilen zum Bogelschießen, Maus aus Bergkristall, Glücksgott
Hotei, vier Proben von Lackarbeiten, drei Buddhastatuen im Altar=
schrein, vier metallne Götzen, hölzerner geschnitzter Teller, Bronze=
schale, lackierte Holzdose, Meße, Räuchergefäße in Gestalt eines
Fuchses und einer Melone, Eßstäbchen, Schreib- und Lackierpinsel,
Krotenkranz, fünf Etuis für Opiumpfeifen, sieben Kapseln für Me=
dizinfläschchen, kleine Bronzevasen, Rollbilder, Seidenstickerei: Der
Drache entsendet den Krieger in den Seekampf. Die Köfeler=
Mezger-Japan-Sammlung enthält zahlreiche Werke japanischer
Kleinkunst, die bei genauerer Betrachtung nicht nur hohen Genuß
gewähren, sondern auch aufrichtige Bewunderung erregen.

Geru hätte der Vereinsvorsitzende schon längst einen Führer
durch das Altertumsmuseum verfaßt, nach welchem häufig Nach=
frage war, aber neben der Berufsarbeit einen solchen zu schaffen,
erschien von vornherein unmöglich, nicht zum wenigsten, weil vom
Museumswart die Fortführung des Museumseingangsbuches unter=
-